

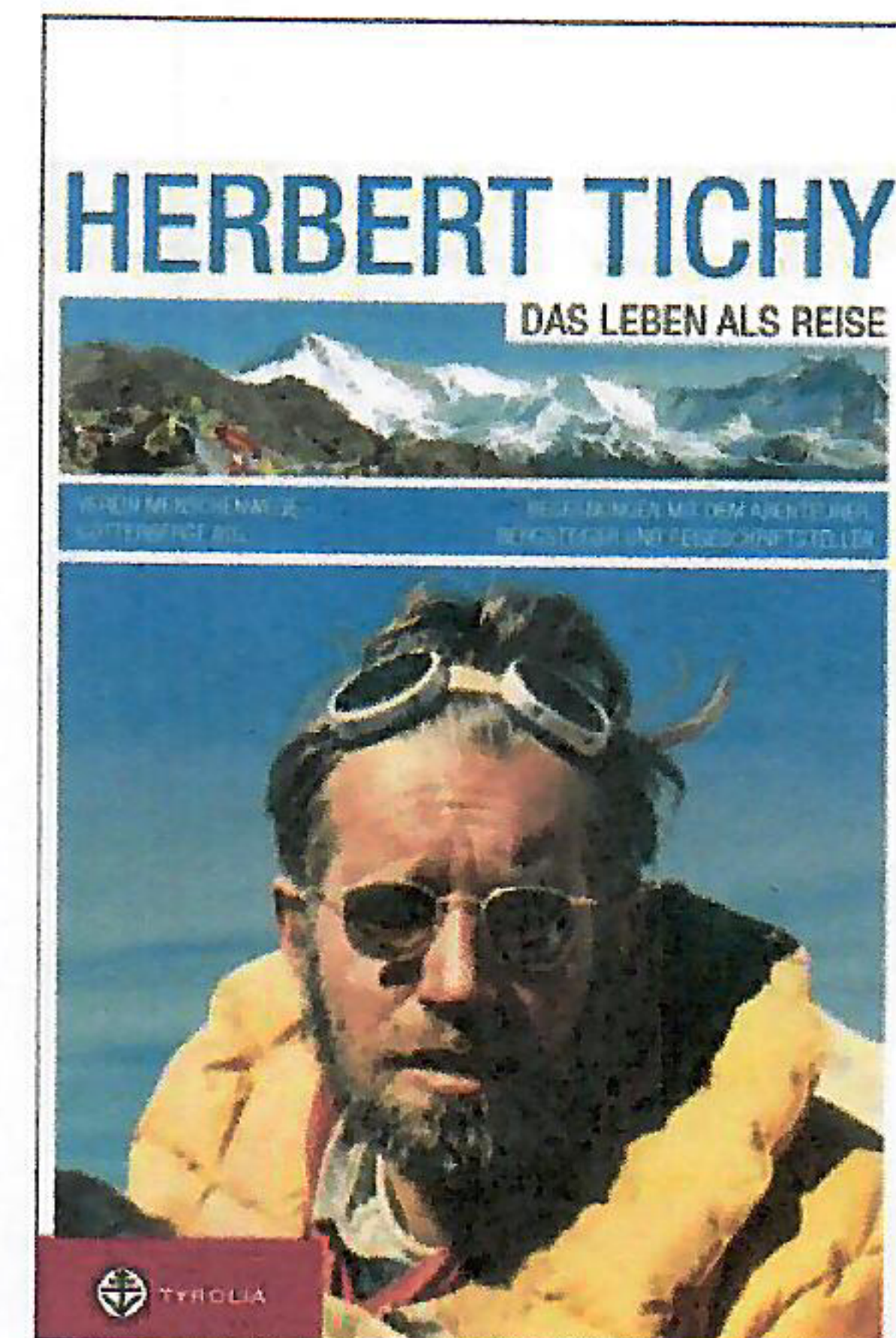


Verein Menschenwege – Götterberge (Hg.)

Herbert Tichy

Begegnung mit dem Abenteurer,
Bergsteiger und Reiseschriftsteller

Mit einem Vorwort von Herwig Frisch, einem Lebensbild von Ulrich Wörz und Beiträgen von Denis Bertholet, Kurt Diemberger, Susanne Feigl, Wolfgang Friedl, Peter Habeler, Götz Hagmüller, Birgit Hamelau, Helmut Heuberger, Susanne Hochwälder, Sepp Jöchler, Verena Kienast, Karl Lukan, Kurt Luger, Otto Maschke, Lutz Maurer, Wolfgang Nairz, Hannes Pflaum, Josef Vouk und Rolf Widerhofer



272 Seiten, 22 farb. Abb., 57 sw. Abb., 15 x 22,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag
Tyrolia-Verlag, Innsbruck Wien, ISBN 978-3-7022-3172-9, € 24,95 €

Wanderer zwischen den Welten und Botschafter des Himalaja

Herbert Tichy (1912–1987) war gerade 21 Jahre jung, als er auf dem Sozius einer Puch 250 seine Heimatstadt Wien verließ, um gemeinsam mit dem Tiroler Max Reisch in einer mehr als abenteuerlichen Fahrt als Erste mit dem Motorrad nach Indien zu gelangen. Ihre Reise wurde legendär – und für Tichy der Beginn eines völlig unkonventionellen Lebensentwurfs, der im beständigen Unterwegssein und Wandern zwischen den Kulturen ruhte.

1935 folgte seine zweite große Himalajareise, während der Tichy, als tibetischer Pilger verkleidet, u. a. den heiligen Berg Kailash umrundete. Sieben Jahre (1941–1948) verbrachte er in China, weitere Reisen führten ihn nach Alaska und in späteren Jahren nach Afrika. Im Jahr 1953 durchquerte er erstmals das westliche Nepal. Ein Jahr später gelang ihm gemeinsam mit dem Tiroler Sepp Jöchler und Pasang Dawa Lama die Erstbesteigung des Cho Oyu. Ihre Expedition setzte neue Maßstäbe im Höhenbergsteigen, denn sie war die kleinste und leichteste, der jemals die Erstbesteigung eines Achttausenders gelang.

Als charismatischer Erzähler verstand es Tichy wie kein Zweiter, andere Menschen auf eine sehr persönliche und unmittelbare Art und Weise an seinem außergewöhnlichen Leben und Denken teilhaben zu lassen. Damit wurde er auch zu einem der ersten Botschafter der spirituellen Kultur der Himalajaländer. Seine Texte zeugen von einer tiefen humanistischen Haltung, dem offenen Geist der Toleranz und einem feinsinnigen Humor, der nicht zuletzt sich selbst nicht allzu wichtig nahm. Mit seinen Büchern, u. a. ausgezeichnet mit dem Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur, begeisterte und inspirierte er eine ganze Generation.





Das vorliegende Buch erzählt vom außergewöhnlichen Leben dieses großen Wanderers zwischen den Welten. Der spannende biografische Teil wird ergänzt durch Erzählungen von Freunden und Weggefährten Tichys. So entstand ein ebenso authentisches wie facettenreiches Porträt dieser faszinierenden Persönlichkeit.

Die Herausgeber:

Herausgeber des Buchs ist der Verein „Menschenwege – Götterberge“, der 2004 – im 50. Jahr nach der Erstbesteigung des Cho Oyu – gegründet wurde, um die Erinnerung an Herbert Tichy wach zu halten und seinen Nachlass zu pflegen und erforschen. Zu den Ehrenmitgliedern des Vereins zählen u. a. Bundespräsident Heinz Fischer, Univ.-Prof. Dr. Helmut Heuberger † (Mitglied der Cho-Oyu-Expedition 1954), Kurt Diemberger, Peter Haberler, Wolfgang Nairz und Fritz Molden.

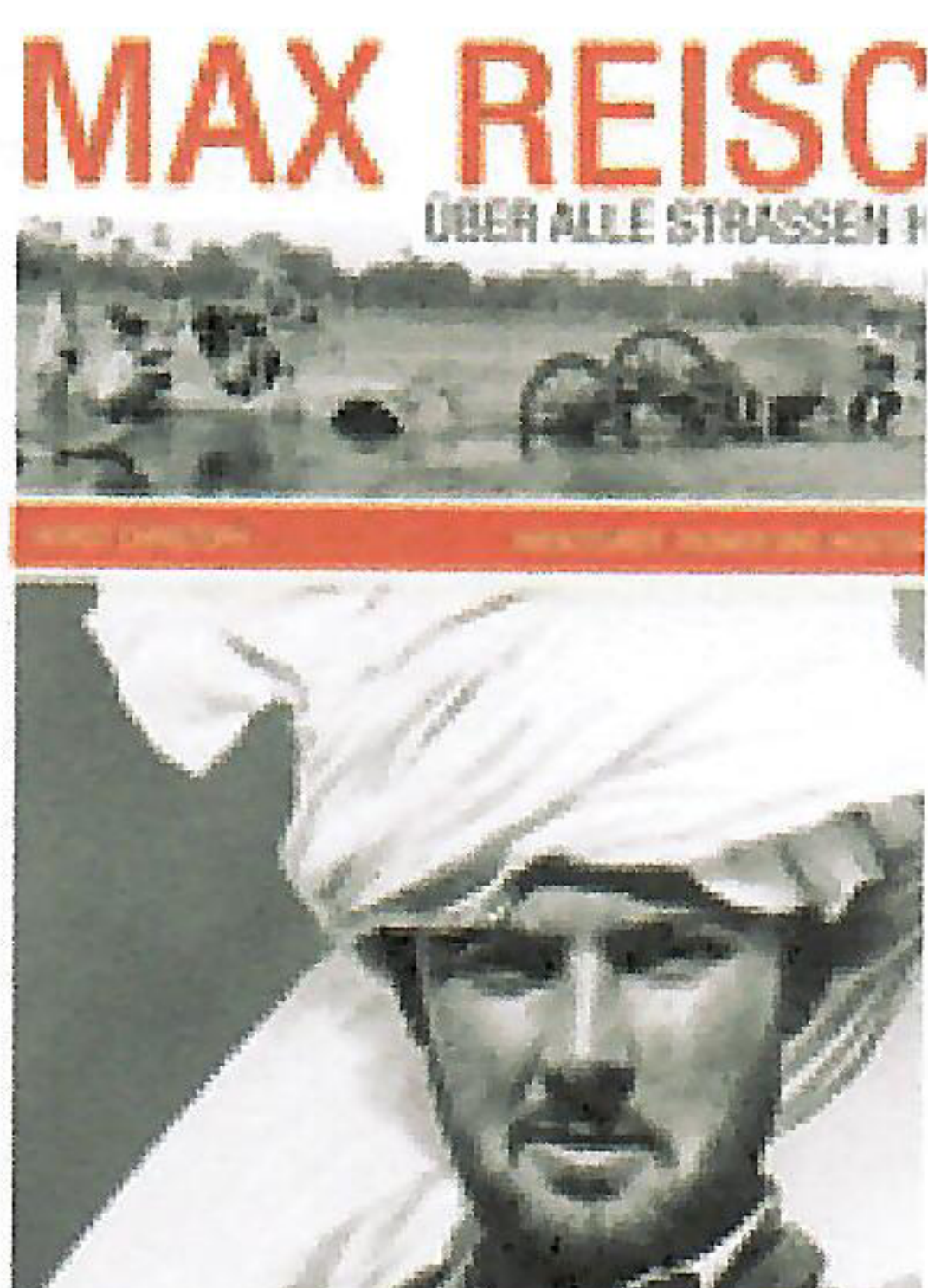
Tichy über Tichy:

„Ich habe keine sensationelle Geschichte zu erzählen. Wir haben 1953 mit sehr geringen Mitteln drei Sechstausender und zwei Fünftausender erstbestiegen. Und ich war dabei der erste Weiße, der das gesamte westliche Nepal durchquert hat. Diese Tatsachen treten zurück vor der Erinnerung an Augenblicke tiefen Glücks: der erste Anblick des Dhaulagiri von Norden. Und Pasang Sherpas Händedruck zum Abschied und sein schamhaft gemurmeltes: You come again. Now we are friends. Komm wieder. Jetzt sind wir Freunde.“

Aus: Land der namenlosen Berge

„Ich bin kein Bergsteiger im strengen Sinn des Wortes. Berge sind für mich, auch wenn sie mich immer angezogen haben, nicht abstrakte Ziele, an denen man seine technischen Fähigkeiten und seine körperliche Leistungskraft beweisen kann, sondern nur Teile jener großen Welt, in der ich mich so wohl fühle. Ich habe die Gipfel geliebt, wie ich einzelne Menschen liebte, als gleichwertige Teile eines größeren Ganzen.“

Hinweis in eigener Sache erscheint im Herbst 2012:



Horst Christoph

Max Reisch

Über alle Straßen hinaus

Abenteurer, Pionier und Wüstenfahrer

Gemeinsam mit Bergsteigerlegende Herbert Tichy wagte er eine abenteuerliche Reise auf zwei Rädern auf dem Landweg nach Indien. Weitere Pioniertaten folgten: 1935 eine Fahrt nach Indochina, 1936 die Weltumrundung mit dem Auto. Auch nach dem 2. Weltkrieg setzte Max Reisch seine Expeditionen fort und hielt seine mit wissenschaftlicher Akribie geplanten und durchgeführten Reisen in zahlreichen Büchern und über 700 Vorträgen fest.

Biografie zum 100. Geburtstag am 2. Oktober 2012!

